

EEG 2023-E: Zusammenfassung wichtige Änderungen für PV (Stand 25.04.22)



Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS)
Landesverband Franken e.V.

Allg.: Zielwert für 2030: 200 GW gesamt: Für 2040: 400 GW (verstetigt)

Zubaupfade für PV durchschnittlich 16 GW pro Jahr bis 2030.

(7 GW für 2022, 9 GW 2023, 13 GW 2024, 18 GW 2025, 22 GW 2026, 22 GW 2027, 22 GW 2028 ff).

Förder-Degressionsmechanismus: Bis Januar 2024 keine Förderdegression. Einfrieren der Vergütungssätze für Überschusseinspeisung auf die Werte von April 2022.

Ab 2024 Förderdegressionen nur halbjährlich je (01.02. und 01.08.) mit je 1% als fixe Absenkung.

Neue erhöhte Fördersätze für Volleinspeisanlagen ab IBN nach Verkündung der Fördersätze auf Homepage des BMWK (im Mai?, IBN mit erhöhten Fördersätzen dann wahrscheinlich ab Mai (?) möglich). Die AW Solar betragen hier 13,8 Ct bis 10 kWp, 11,3 Ct bis 100 kWp, 9,4 Ct bis 300 kWp (2022), 7,3 Ct bis 1000 kWp (IBN ab 2023). EEG-Vergütung bis 100 kWp = AW Solar-0,4 Ct. (13,4 bis 10kWp; 10,9 bis 100kWp) Achtung: Zum Erhalt der erhöhten Fördersätze muss nach o.g. Homepage-Veröffentlichung eine „Vor Anmeldung“ beim VNB erfolgen VOR Abschluss eines Kaufvertrags.

Konsequenz in der Praxis: Es werden manchmal zwei Anlagen nacheinander in Betrieb gehen, um Dächer voll zu belegen, v.a. bei DV-Quoten unter 35%: 1. Anlage zur hochvergüteten Volleinspeisung; 2.(kleinere) Anlage für PV-Direktverbrauch mit Überschusseinspeisung „direktverbrauchsoptimiert“ dimensioniert.

Wegfall der EEG-Umlage für PV-Betreiberkonzepte aller Art. (Eigenversorgung, PV-Stromdirektlieferung, Mischformen) ab 01.07.2022. Gilt für Neu- wie für Bestandsanlagen sowie für alle Anlagenarten und –größen. Damit entfällt auch Pflicht für PV-Erzeugungszähler mit Ausnahme folgender Konstellationen: Anlage(n) aus „Marktintegrationsmodell 04/2012 bis 07/2014“; Mieterstromzuschlag (seit 01.01.2017); vergüteter Selbstverbrauch 01/2009 bis 03/2012), div. Kaskadenmessungen). §58 bis 69 „ersatzlos weg“.

Anlagen über 300 kWp – 750 kWp: Für IBN im Jahr 2022: Dachanlagen können weiterhin wählen zwischen

A) DV + MP mit (neu!) maximal 80% vergütungsfähiger Erzeugungsmenge, Rest sollte selbst verbraucht oder/und „sonstig direktvermarktet“ werden (MW Solar = Börsenpreis)

B) Teilnahme an der Ausschreibung im 2. Segment (Dach-PV-Anlagen). Hier „neu“: Kombination mit Eigenversorgung oder „PV-Stromdirektlieferung“ erlaubt. Bei IBN ab 01.01.2023 entfällt die „300-750“-Regelung gänzlich, gesetzliche Vollförderung bis zu 1.000 kWp möglich.

Anlagen über 750 kWp: Müssen zum Erhalt einer Förderung bis 31.12.2022 weiterhin in Ausschreibung. Ausschreibungsgrenze erhöht sich zum 01.01.2023 auf 1 MWp, sowohl für Gebäude - als auch für FF-Anlagen; über 1 MWp muss/darf man in die Ausschreibung, sofern EEG-Förderung gewünscht. Bürgerenergiegenossenschaften (mit erhöhten Anforderungen als bisher) können PV-Freiflächenanlagen ohne Ausschreibung bis zu 6 MWp umsetzen (AW Solar 7 Ct/kWh).

Mieterstrom: Der Mieterstromzuschlag wird analog der Überschusseinspeisefördersätze „eingefroren“ auf die Zuschlagswerte im April 2022 für IBN bis 31.12.2022. Die Mieterstromzuschlagfördersätze für 2023 stehen noch nicht fest. Strenge EnWG-Fördervoraussetzungen beim „Fördermodell“ bleiben bestehen. „Der „kleine“ (ungeförderte) Mieterstrom wird liberalisiert und stark entbürokratisiert.

Agri-PV Anlagen: Agri- und Floating-PV kommen ins normale EEG, fixe Marktprämie entfällt, horizontale Agri-PV mit 0,5 Ct/kWh Extra-Zuschlag.

Dies ist eine verkürzte Zusammenfassung. Alle Angaben ohne Gewähr. Es gilt der im Bundesgesetzblatt vermutlich im Sommer 2022 veröffentlichte Gesetzestext. Ihre DGS Franken (www.dgs-franken.de).